Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 34. Dienstag den 29. April **1862.**

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr., — vierteljährlich. 24 kr. — Einrückungs-Gebühr die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1½ kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Anzeigen.

K. Oberamt Nagold. Die unterm 21. April 1861, Amtsblatt Nr. 34, geschehene Bekanntmachung, betreffend die Gewinnung ursprünglichen Impfstoffs für die Schutzpocken-Impfung, wird in Erinnerung gebracht, und die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, die Viehbesitzer in ihren Gemeinden darauf aufmerksam zu machen.

Den 25. April 1862. K. Oberamt. Böltz.

K. Oberamt Nagold. Die Orts-Vorsteher des Bezirks, auf deren Markungen sich Getreidemühlen befinden, werden aufgefordert, die Besitzer derselben unter Hinweisung auf Art. 13 der Neuen Gewerbe-Ordnung vom 12. Febr. 1862 darauf aufmerksam zu machen, daß Jeder, der eine zum Mahlen von Getreide dienende Mühle zum Mahlen für Mahlgäste benützen will, hievon dem Oberamt Anzeige zu erstatten habe, und daß nur solche, von welchen diese Anzeige gemacht worden ist, als öffentliche Mühlen im Sinne des Art. 5 des Malzsteuer-Gesetzes vom 8. April 1856 betrachtet werden.

Den 26. April 1862. K. Oberamt. Böltz.

K. Oberamt Nagold. Behufs der Ausführung der Art. 59 und 62 der neuen Gewerbe-Ordnung vom 12. Febr. 1862, nemlich zur Beschlußfassung über die Verwendung des Vermögens der Zünfte, werden an nachbenannten Tagen Versammlungen der bisherigen Zunftgenossen, welche ihren Ladensitz in Nagold hatten, auf dem Rathhaus dahier abgehalten werden, zu welchen die Mitglieder der bisherigen Zünfte eingeladen sind; wobei bemerkt wird, daß die Nichterscheinenden als den Mehrheits-Beschlüssen der Anwesenden beitretend angesehen werden.

Es versammeln sich:

am Montag den 5. Mai d. J.
die Schreiner, Dreher u. Glaser um 8 Uhr Morgens,
„ Küfer u. Kübler um 9 Uhr,
„ Sattler um 10 Uhr,
„ Schneider, Seckler u. Kürschner um 11 Uhr;

am Dienstag den 6. Mai d. J.
„ Schuhmacher Morgens 8 Uhr,
„ Wollweber, Tuchscheerer, Zeugmacher, Strumpfweber u. Leineweber um 9 Uhr,
die Weiß- u. Rothgerber um 10 Uhr,
„ Maurer u. Steinhauer um 11 Uhr,
„ Kaufleute (Krämer nicht) um 11½ Uhr;

am Mittwoch den 7. Mai
„ Mezger Morgens 8 Uhr,
„ Zimmerleute um 9 Uhr,
„ Wagner um 10 Uhr,
„ Färber um 11 Uhr,
die Kaltschmide, Flaschner, Kupferschmide um 11½ Uhr;

am Freitag den 9. Mai
„ die Schmide, Schlosser, Messerschmide, Nagelschmide Morgens 8 Uhr,
„ Hafner um 9 Uhr;

am Montag den 12. Mai
„ Seifensieder Morgens 8 Uhr,
„ Hutmacher um 9 Uhr,
„ Buchbinder um 10 Uhr.

Nagold, den 26. April 1862. K. Oberamt. Böltz.

Forstamt Altenstaig.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. Mai d. J., von Morgens 10 Uhr an, auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler:

1) vom Revier Grömbach
aus dem Staatswald Hetzwinkel:
900 Stämme tannen Langholz und
72 tannene Klötze, gefälltes Holz;
aus dem Staatswald Leimbgrubenwald 3:
1500 Stämme auf dem Stock;

2) vom Revier Pfalzgrafenweiler:
Scheidholz aus verschiedenen Staatswaldungen:
432 Stämme tannen Langholz,
100 tannene und
6 buchene Klötze, gefälltes Holz;
aus dem Staatswald Bengelbruck 5:
400 Stämme auf dem Stock;
aus dem Staatswald Rentplatz:
500 Stämme auf dem Stock;

3) vom Revier Altenstaig:
aus dem Staatswald Verlorenholz:
1200 Stämme auf dem Stock.
aus dem Staatswald Langenhardt 8:
141 Forchenstämme, liegend;
aus dem Staatswald Wanne 8:
150 Tannen-Stämme, liegend;

2) vom Revier Simmersfeld:
aus dem Staatswald Eitele:
53 Tannenstämme,
15 tannene Klötze,
25 Buchenstämme und
1 Birkenstamm liegend;

3) vom Revier Hofstett:
aus dem Staatswald Oberen Schindelhardt:
305 Stämme tannen Lang- und Klotzholz, liegend;
aus dem Staatswald Schöllkopf 3:
731 Tannenstämme auf dem Stock und
aus dem Staatswald Brändlesberg 1:
322 Tannenstämme auf dem Stock.

Altenstaig, den 24. April 1862. K. Forstamt. Alber.

Forstamt Altenstaig.

Langholz-Verkauf.

Freitag den 9. Mai d. J., von Morgens 10 Uhr an, in Enzklösterle:

Altenstaig, den 25. April 1862. K. Forstamt. Alber.

2[1 Mindersbach, Gerichtsbezirks Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des im Jahr 1855 vergantten, im December 1861 aber verstorbenen Zimmermanns Jacob Bechtold von Mindersbach, ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Freitag den 30. Mai 1862

bestimmt. Die Gläubiger und Bürgen, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Mindersbach persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn voraussichtlich ihre Forderungen keinem Anstand unterliegen, durch Einreichung schriftlicher Recesse zu liquidiren, und die Dokumente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, vorzulegen. Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten. Die nicht angezeigt werdenden, diesseits unbekannten neueren, sowie die verjährten älteren unbevorzugten Forderungen müssen bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben.

Den 26. April 1862.

K. Gerichts-Notariat Nagold und Gemeinderath.

vdt. Gerichts-Notar Groß.

2[2 Wart h, Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

200 fl. sind gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat bei der

Stiftungspflege. Walter.

Nagold.

Viehmarkt-Resultat am 24. April 1862.

Zu Markte wurden gebracht: 186 Stück Ochsen, verkauft 64 St., Erlös 9264 fl — kr.
340 St. Kühe, Rinder, verkauft 91 St., Erlös . 4715 „ — „
352 St. Schweine, verkauft 187 St., Erlös . . . 2042 „ 12 „
16,021 „ 12 „

Stadtgemeinderath.

Calw.

Flößerei betreffend.

Hinsichtlich der Anbindestätten in den nächsten Waagen des Nagoldflusses oberhalb Calw bestehen folgende Anordnungen, welche hiemit bekannt gemacht werden:

a) die Pflicht zur Anfrage, ob die Anbindstätte in Calw belegt sei, fällt weg;

b) in der Waage oberhalb der Stadt Calw, in der sogenannten Bettelwaage, dürfen höchstens 6 Flöße anbinden.

Das Anbinden der Flöße hat in Abstufungen in der Weise zu geschehen, daß an die hintere Kette nicht gebunden wird, so lange die anderen nicht benützt sind, daß überhaupt die Fahrbahn offen bleibt. In der Walkmühlewaag dürfen nur 2 Flöße anlegen;

c) ist die Waage mit der genannten Zahl der Flöße belegt, so haben weiter ankommende ohne Aufenthalt durchzufahren, wollen sie dieses nicht, so sind sie verpflichtet, die früher angekommenen Flöße auf Kosten der Eigenthümer weiter zu führen, damit die angelegten Flöße die angegebene Zahl nicht übersteigen. Ist wegen äußerer Hindernisse keines von beiden möglich, so haben sie ohne Verzug dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen und dessen Weisung zu befolgen;

d) an den genannten Waagen darf ein Floß nur 2 mal 24 Stunden belassen werden, eine Ueberschreitung der Frist ohne vorherige Erlaubniß des Stadtschultheißenamts wird bestraft. Vor Ablauf der 48 Stunden soll ein Floß von nachkommenden Flößern nicht weiter geführt werden dürfen;

e) wenn ein früher angekommener Floß von der Mannschaft eines nachgekommenen weiter geführt wird, haben die Eigenthümer neben dem Ersatz außerordentlicher Wässerungs-Gelder zu bezahlen:

Für einen gewöhnlichen Floß
nach Hirschau . . 4 fl. — kr.,
Ernstmühl . 5 „ 30 „
Unterreichenbach 9 „ — „

In solchem Falle ist selbstverständlich dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen, welches den Eigenthümer oder Frachtführer des fortgeschafften Floßes sofort benachrichtigen wird.

f) die Uebertretung dieser Vorschriften wird nach Art. 1 des Polizeistraf-Gesetzes geahndet.

Es versteht sich von selbst, daß die übrigen flußpolizeilichen Anordnungen — Calwer Wochenblatt von 1853, Nro. 39 und 41 — soweit sie durch obige neue Vorschriften nicht berühret werden, in Wirkung bleiben.

Calw, den 24. April 1862.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

3]¹ **Rottenburg.** **Weinlager.**

Wir machen hiemit die Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit unserer Kunden ein Weinlager der gangbarsten Sorten älterer und neuerer Weine von sehr preiswürdiger Qualität in **Rottenburg** a./N. errichtet haben.

Unser Reisender, Herr Hocker, ist am Freitag und Samstag jeder Woche in der Krone hier zu treffen.

Wir werden uns eine ausgezeichnete Bedienung angelegen sein lassen und halten uns hiemit auf's beste zu geneigter Abnahme empfohlen.

Eduard Laiblin & Cie.
von Stuttgart.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1861 ist eingelaufen, und steht nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für alle Diejenigen, welche sich für die Anstalt interessiren, unentgeltlich zu Diensten. Derselbe weist eine stetige Steigerung der Betheiligung bei der Anstalt nach. Die **Dividende** des abgelaufenen Jahres beträgt **33 Prozent.**

Der Versicherungsstand ist Ende Dezember 1861:

4694 Personen mit Versich.-Cap. fl. 7,833,525. —
Reiner Zuwachs im Jahre 1861 729 „ „ „ „ 1,429,425. —
Einnahme für Prämien und Zinsen 1861 . . . . . „ 320,113. 15.
Ausgabe für Sterbefälle 1861 . . . . . „ 71,958. 30.

Die wachsende Anerkennung der Vortheile der Anstalt bekundet sich auch im begonnenen Jahre durch eine im ersten Quartale gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres sehr gesteigerte Zahl neuer Betheiligungen.

Zum Beitritt unter Erbietung zu unentgeltlicher Abgabe von Statuten, Prospekten, sowie jeder gewünschten Auskunft laden ein:

Die Agenten:
In Nagold: **Ferd. Pfeifer.**
„ Altenstaig: Amtsnotar **Kümmerlen.**
„ Wildberg: **Franz Jüdler.**

2]¹ Nagold.

Strohhüte-Empfehlung.

Eine große Auswahl hierin ist auch heuer wieder bei mir anzutreffen, und lade ich zum Besehen und Kaufen höflichst ein.

Ich kann sowohl mit billigen, wie mit feinen Hüten aufwarten.

J. C. Pfleiderer.

2]¹ Altenstaig.

Strohhüte-Empfehlung.

Mein Lager in diesem Artikel ist bereits durch **bedeutende** Frühjahrs-Sendungen schöner und moderner Hüte der verschiedensten Qualitäten und Größen in jedem Genre für die jetzt beginnende Saison aufs Vollständigste erneuert.

Sehr vortheilhafte Einkäufe gestatten mir, heuer auch viel billigere Preise zu gewähren, als sonst, worauf meine Abnehmer zählen dürfen.

J. G. Wörner.

2]¹ Altenstaig.

Käse-Empfehlung.

Von jener Qualität Backstein- oder Limburger-Käs, den voriges Sommer-Semester meine werthen Kunden als eine schätzenswerthe Ausnahme kennen lernten, besitze ich jetzt wieder und werde, da er sich neben Wohlgeschmack und Fettigkeit durch besondere Haltbarkeit vor Allen empfiehlt, die wärmere, dem Käs-Consum günstigere, Jahreszeit über unausgesetzt Lager davon halten.

Zugleich mache ich auf meinen extra guten, fetten Schweizerkäs mit Saft und schönem Schnitt, sowie auf wohlfeilere sehr empfehlungswürdige Limburger und Schweizer aufmerksam.

J. G. Wörner.

2]¹ Nagold.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich im Besitz einer neuen

Tapeten-Musterkarte

bin, welche durch reiche Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Dessins, wie durch sehr billige Preise sich auszeichnet.

Kinderwägelchen

sind stets billig zu haben bei
Sattlermeister Schwarzkopf.

2]¹ Effringen,
Oberamts Nagold.

Geld-Antrag.

100 fl. hat auszuleihen
Schulmeister Schairer.

Bad Röthenbach bei Nagold.

Bad-Eröffnung.

Am Donnerstag den 1. Mai werde ich meine Badanstalt eröffnen und lade zur fleißigen Benützung derselben höflich ein. Hiebei erlaube ich mir noch besonders zu bemerken, daß die berühmten Forchennadelbäder wieder zu haben, sowie auch, daß Familien angenehm logiren können. Schnelle, gute und billige Bedienung zusichernd, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Badwirth Hense.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Emmingen,
Oberamts Nagold.

Wir sehen uns verpflichtet, auch auf diesem Wege noch unsern Dank gegen die Gesang-Vereine von Nagold, Oberjettingen und Kuppingen auszusprechen, da sie durch ihre Theilnahme an unserer Fahnenweihe nicht wenig zur würdigen Feier derselben beitrugen.

Der Liederkranz.

2]³ Nagold.

Bleiche-Empfehlung.



Die **Blaubeurer Bleiche** erlaube mir wiederholt den verehrlichen Hausfrauen zum Bleichen ihrer Leinwand zu empfehlen, und sichere ich beste Besorgung zu.

J. C. Pfleiderer.

2]³ Nagold.

Bettfedern, flaumreiche Sorten, ebenso **Fruchtsäcke** empfiehlt

Albert Gayler.

2]² Walddorf,
Oberamts Nagold.

Fahrniß-Verkauf.



Am Montag den 5. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Aufstreich gegen baare Bezahlung 1 Charabanc, gut erhalten, bedeckt, bequem, ein- aber auch zweispännig, 1 Kastenschlitten, gut erhalten, gepolstert, mit Spritzleder, bequem ein- und zweispännig, 1 noch neues einspänniges Kuhwägele, Pferds- und Kuhgeschirr, 3 in Eisen gebundene, eichene, sehr gute Fässer, zusammen circa 4 Eimer haltend, 10 sehr gute Vorfenster, dann noch einiges Wenige an sonstiger Fahrniß. Liebhaber sind eingeladen.

Pfarrer Trippel.

Nagold.

Reife-Verkauf.

Ungefähr 2000 Stück Küferreife von 6 bis 18 Schuh und etwas eichene und tannene Tauben werden am

Samstag den 3. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

verkauft und Liebhaber zu dem Hause des Gottlieb Kapp, Küblers, eingeladen.

2]² Altenstaig.



Wegen Mangel an Raum verkauft Unterzeichneter 10—12 Eimer reingehaltene **Weine** um billigen Preis, wovon auch imiweise abgegeben wird. Liebhaber hiezu ladet freundlich ein

Bierbrauer Lutz.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen geordneten, kräftigen, jungen Menschen, der die Seifensiederei erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf

Seifensieder Harr.

Nagold.

Schlosser-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch, welcher Lust hätte, die Schlosserei zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle; wo? sagt die

Redaktion.

Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren, welches in der Haushaltung ein wenig bewandert ist, könnte in nächster Bälde eintreten. Bei wem? sagt die

Redaktion.

Nagold.

Anschlag-Zettel mit den Worten:

Verbotener Eingang für Hausirer

(siehe Art. 51 der neuen Gewerbeordnung) sind à 3 kr. zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandl.

Ebhausen.

Geld auszuleihen.

200 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Prozent zum Ausleihen parat.

Kleiner, Hirschwirth.

2]¹ Emmingen,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Es liegen **220 fl.** Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft zu 4½ Prozent zum Ausleihen parat bei

Pfleger
Wagner Riethammer.

2]² Lengenloch,
Oberamts Nagold.

Geld-Antrag.

Es liegen bei Unterzeichnetem **300 fl.** Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Prozent zum Ausleihen parat.

Pfleger
Johann Friedrich Kalmbach.

Nagold.

Am Samstag den 3. Mai verkaufe ich 8 Stück **Bastard-Milchschweine.**

Seifensieder Müller.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Die Gesetze vom 26. Dezember 1861, betreffend I. die Gewährleistung bei einigen Arten von Hausthieren; II. das abgekürzte Verfahren bei Streitigkeiten über Gewährleistung für die Mängel gewisser Arten von Hausthieren. Nebst einem Anhang. Erläutert von H. A. Fecht, Oberamtsrichter in Hall. Preis 36 kr.

G. W. Zaiser'sche Buchhandl.

Aechtes Klettenwurzelöl

mit Chinarinde von A. Osterberg in Stuttgart, zur Beförderung des Haarwuchses und gegen das Ausfallen der Haare, ist mit Gebrauchs-Anweisung das Fläschchen zu 24 und 15 kr. zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 24. April 1862.			Altenstaig, 23. April 1862.			Freudenstadt, 19. April 1862.			Calw, 22. April 1862.			Tübingen, 11. April 1862.			Heilbronn, 26. April 1862.		
	fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.	
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	5	—	4 58	4 38	5	—	4 53	4 48	—	—	—	—	5 6	4 54	4 39	5 3	4 48	4 39
Kernen	—	—	—	—	7	—	6 54	6 48	7 5	7	—	6 54	6 48	6 42	6 30	—	6 36	—
Haber	3 38	3 35	3 27	3 40	3 36	3 30	3 56	3 50	3 42	3 36	3 31	3 24	3 38	3 34	3 29	3 50	3 44	3 38
Gerste	5	—	4 59	4 52	—	—	5	—	—	—	5 12	—	5	—	5	—	4 41	—
Waizen	—	—	6 48	—	—	—	6 30	—	—	7	—	6 50	6 45	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	5 42	—	6 15	6 12	5 48	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	5 16	—	—	—	5 54	—	—	6	—	—	—	—	—	—	5 21	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 24	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 24	—

Viktualien-Preise.

	Nagold. Pfd.	Altenstaig.
Rindfleisch besseres	— kr.	12 kr.
dto. geringeres	— „	10 „
Kalbfleisch	— „	8 „
Schweinefleisch abgezogen	— „	14 „
unabgezogen	— „	15 „
8 Pf. Kernendr.	32 „	32 „
8 „ Mittelbrod	28 „	— „
8 „ Schwarzbr.	24 „	— „
1 Kr.-Weck 5 L. 1 D.		5 Lth. 1 D.
1 Pfund Butter kostet	27 kr.	
1 „ Rindschmalz	30 „	
1 „ Schweineschmalz	26 „	
9 Eier für	8 „	

Tages-Neuigkeiten.

In Freudenstadt fand am 22. April auf dem Rathhause die erste Civiltrauung statt, indeß unter geringerer Betheiligung des Publikums, als die Neuheit der Handlung erwarten ließ. Bräutigam und Braut, ersterer von Freudenstadt gebürtig und Wollweber in Lörrach im Badischen, letztere aus der reformirten Schweiz, gehören der Sekte der Neutäufer an. — Der „Gränzer" bringt aus Glatten die Nachricht, daß daselbst in verflossener Woche ein 19jähriges Mädchen in Folge des Genusses saurer Würste gestorben sei. Fünf weitere Familienglieder seien auf dem Wege der Besserung.

Rottenburg. Am Ostersonntage entführte ein 12jähriger Knabe ein 4jähriges Mädchen, beide aus Thalheim, OA. Rottenburg, gebürtig, um an demselben rohe thierische Gelüste zur Befriedigung zu bringen und brachte dem letzteren nicht unbedeutende Beschädigungen und zuletzt eine Stichwunde bei, ohne Zweifel in der Absicht, um durch den Tod des Mädchens seine verruchte Schandthat im Verborgenen zu halten. (St.-A.)

Aus Calw vom 22. April. Gestern feierte der hiesige Liederkranz sein 25jähriges Jubiläum mit einem Liederfeste, an welchem sich sowohl die Einwohnerschaft der Stadt als auswärtige Gesangvereine in großem Umfange betheiligten.

Tübingen, 24. April. Gestern hat die Eisenbahn hier ihr erstes Opfer gefordert. Ein junger, hübscher Bauernbursche aus Weilheim war bei einer Hochzeit gewesen und ging, nachdem er Abends zu Hause gekommen, nochmals fort, um einem Bahnwärter eine Milch zu bringen. Dieser hat ihn dann — es war schon Nacht — wieder fortgehen sehen. Des andern Morgens sah der Lokomotivführer des ersten von Rottenburg kommenden

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zugs den Mann schlafend mit dem Oberkörper auf den Schienen liegen, hatte aber nicht mehr Zeit, anzuhalten, und so wurde der Unglückliche, der sich wahrscheinlich in der Schlaftrunkenheit dorthin gelegt hatte, überfahren. (N.-Z.)

Karlsruhe, 25. April. So eben hat die Zweite Kammer das Gesetz über bürgerliche Gleichstellung der Israeliten einstimmig angenommen. (Mnh. J.)

Auf dem industriellen badischen Schwarzwald wird über Stockung der Uhrengeschäfte geklagt. Namentlich sind die Bestellungen dieses Jahr hinter aller Erwartung zurückgeblieben.

König Ludwig von Baiern erhält sich auch im Alter ein helles Auge und eine offene Hand. Einem Vereine in München, der sich die Unterstützung armer genesender Leute ohne Unterschied des Glaubens zur Aufgabe stellt, hat er frischweg eine Summe von 20,000 fl. als Stiftung übersandt.

Der Vorstand des Nationalvereins hatte am 20. April in Coburg eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, 12 deutsche Arbeiter auf Kosten des Vereins zur Londoner Industrie-Ausstellung zu schicken (Max Wirth, Redakteur des Arbeitgeber, soll die Auswahl derselben leiten). Den Hagelbeschädigten von Hofgeismar, welche als Wähler des verfassungstreuen kurhessischen Abgeordneten Knobel in bekannter Weise zurückgesetzt wurden, sowie der Wittwe des schleswig-holsteinischen Majors Jungmann, des Siegers von Eckernförde, wurden Unterstützungen von je 100 Thalern verwilligt.

Aus Hannover vom 20. April. Bei der Abendmahlsfeier an der Konfirmation des Kronprinzen empfingen der König, die Königin, der Großherzog von Oldenburg und die übrigen Fürsten mit ihren Adjutanten Brod und Wein kniend, ein Gebrauch, der bislang in unseren protestantischen Kirchen in Hannover nicht stattgefunden hat.

Zu Gunsten der neuerdings in der „Gartenlaube" dem Publikum ausführlich dargelegten Erfindung des Submarine-Ingenieurs Wilhelm Bauer in München, gesunkene Schiffe und Güter aus Tiefen bis 500 Fuß unbeschädigt zu heben, und zwar aus größeren Tiefen als 100 Fuß durch eine sogenannte Taucherkammer und mittelst Hebeballons ꝛc., hat sich in Leipzig ein „Central-Comité für W. Bauers deutsches Taucherwerk" gebildet, welches zu Beisteuern (selbst bis zum geringsten Betrag, Groschen- und Kreuzersammlungen) auffordert und bittet, die Gaben (und zwar, der Portokostenersparniß wegen, frankirt und mit der besondern Bemerkung „für W. Bauers deutsches Taucherwerk") an die Redaktion der Gartenlaube einzusenden, welche in dem genannten Blatte über alle solche Eingänge quittiren wird. In Betracht, daß in Deutschland für Erfindungen, zu deren Erprobung im Großen bedeutende Mittel gehören, wirklich zu wenig oder vielmehr, wenn es nicht Kriegswerkzeugen gilt, fast nichts geschieht, und angesichts der vielen durchaus anerkennenden Gutachten und Zeugnisse technischer und wissenschaftlicher Commissionen und Akademien für Richtigkeit, Ausführbarkeit und Werth dieser deutschen Erfindung, empfehlen wir diese Angelegenheit auch unserem Leserkreise und erklären uns zur Annahme, Quittirung und Weiterbeförderung von Beisteuern gern bereit.

Preußen hat für sich und den Zollverein einen Handelsvertrag mit Frankreich abgeschlossen, der für Handel und Industrie und auch für die Politik von ungemeiner Wichtigkeit werden muß. Die Zustimmung der deutschen Regierungen ist vorbehalten und ein hoher preußischer Beamter, Delbrück, reist eben an den süddeutschen Höfen umher, um ihn diesen plausibel zu machen, was hie und da eine schwere Aufgabe sein wird. Man glaubt, daß die süddeutschen Regierungen außerordentliche Landtage einberufen und ihnen die Verträge vorlegen werden.

Die offiz. Stern-Ztg. in Berlin verweist das Gerücht über den nahe bevorstehenden Rücktritt der gegenwärtigen Minister in das Reich der Erfindung und bezeichnet es als eine auf der Hand liegende Widersinnigkeit.

Ueber die Commandirenden in der Festung Glogau, die gerade durch ihre Finger sahen, als die Lieutenants v. Sobbe und Putzky Arm in Arm zum Thore hinaus (nach Amerika) spazierten, ist ein strenges Gericht ergangen. Generalmajor v. Hirschfeld hat seinen Abschied erhalten, Generallieutenant v. Cieszelski ist nach Posen versetzt worden.

Der Organist eines Städtchens bei Caster, Regierungsbezirk Köln, der ein großer Liebhaber der Fischerei ist, zog vor Kurzem eine schöne Barbe aus der Erft, die er seinem Pfarrer übersandte. Als der Fisch gereinigt wurde, fand man in dessen Magen eine goldene Vorsteckknadel nebst einem Kettchen, etwa 50 Thaler an Werth.

Der frühere Ministerpräsident Fürst von Hohenzollern hat eine ausführliche Denkschrift an den König gerichtet, in welcher er sich rückhaltlos über die neueste Wendung in Preußen und gegen die eingeschlagene Richtung ausspricht. Schon früher hatte sich der Fürst gegen die Krönung in Königsberg erklärt und sich von der Leitung des Ministeriums zurückgezogen, da sein Rath nicht angenommen wurde.

Wien. In einem kaiserlichen Handschreiben an Schmerling wird die bevorstehende Ministerverantwortlichkeit als eine Consequenz der Verfassung erklärt. Rechberg habe dem Finanzausschuß bemerkt, Oestreich sei fern von einer Restaurationspolitik, hoffe vielmehr die Consolidirung friedlicher Verhältnisse Italiens und die Rückkehr der Armee auf den Friedensstand. (T. d. N.-Z.)

Der schweizerische Bundesrath hat die für die Schweiz allgemein gültige Abschaffung des Paßwesens beschlossen, d. h. alle Fremden, ohne Unterschied der Nationen, dürfen ohne Pässe in die Schweiz kommen. Es genügt nun für die, die in der Schweiz reisen wollen, nur einen ihre Person beschreibenden Ausweis bei sich zu haben, welcher lediglich die Identität der Person feststellen, was natürlich nicht aus politischen Gründen gefordert wird, sondern nur im Interesse der Reisenden selbst, und wobei man zunächst an Krankheits-, Unglücks- und Todesfälle zu denken hat.

Dem englischen Gesandten in Turin ist eine Petition mit 35,000 Unterschriften übergeben worden, worin auf Mitwirkung der englischen Regierung zur Beendigung des Ausnahmezustandes in Rom gedrungen wird.

Der Papst hat ein marmornes Crucifix und ein prächtiges, mit Goldbuchstaben gedrucktes und reich eingebundenes Brevier zur Ausstellung nach London geschickt.

Napoleon denkt alles Ernstes daran, dem Papst Jerusalem als eine geeignete Residenz vorzuschlagen. Der Sultan soll veranlaßt werden, ganz Palästina gegen eine baare Entschädigung abzutreten.

Athen, 19. April. Die von der Amnestie Ausgeschlossenen in Nauplia gehen ins Ausland. (A. Z.)

In Konstantinopel wurde kürzlich eine seltsame Hochzeit gefeiert. Der Bräutigam war Wittwer nach sechs Frauen, die Braut Wittwe nach fünf Männern. Der Mann bringt der Frau 19, die Frau ihm 12 Kinder zu. Beide, Mann und Frau, sind 58 Jahre alt und stehen nun an der Spitze von 31 Kindern.

Weil die russischen Großfürsten keine Heiligen und ihrer doch so viele sind, hat Kaiser Alexander befohlen, es sollen ihre Geburts- und Namenstage nicht mehr auf den Tag, sondern jedesmal am nächsten Sonntag kirchlich gefeiert werden. Auch die Jahresfeste der blutigen Nationalsiege sind abgeschafft, nur einer wird noch gefeiert, die Schlacht bei Pultawa, die Peter der Große gegen die Schweden gewonnen hat. Damals handelte es sich allerdings um Sein oder Nichtsein für Rußland.

Ein soeben gestorbener reicher Engländer, Budd, bestimmte testamentlich, daß seine zwei Söhne ihr Erbtheil verlieren sollten, falls sie sich je einen Schnurrbart wachsen ließen.

Den Engländern wird bange um das glänzende Geschäft, das sie mit der Industrie-Ausstellung zu machen gedenken. Auf den Besuch des Kaisers Napoleon hatten sie große Hoffnungen gebaut; bei der Nachricht, daß der Kaiser nicht kommen werde, fielen sämmtliche Eisenbahnaktien um 3 Procent. Dafür kommt Prinz Napoleon, wenn ihn nicht der Gedanke an den Prinzen Anmale im letzten Augenblicke abhält.

Newyork, 10. April. Es bestätigt sich, daß die Insel Nr. 10 sich den Unionstruppen ergeben hat; es wurden dort nahe an 100 Kanonen vorgefunden und 6000 Gefangene gemacht.

— König Friedrich Wilhelm IV., ein geistvoller Mann, sah einem Weinhändler zum Verwechseln ähnlich. Sein Doppelgänger durfte nur, wie man am Rhein behauptete, die Uniform des Königs anziehen und sich dann auf des Königs Gaul setzen, so war der König fertig wie er leibte und lebte. Das that er auch, als ein Bildhauer beauftragt wurde, ein Reiterstandbild des Königs zu machen und nie ist ein Bild so ähnlich geworden. Zum Dank hat er sich nur die Uniform aus — der Weinhändler Lottner in Cöln.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: Holzke.